

Elektronische Rechnungsbelege/Faktura „EDI-INVOICE“

EDIFACT Guideline für Lieferanten BayWa Standard-Mapping

Version **2.6** Datum: **November 2021**



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Ansprechpartner	4
2. ECR-Prozesse - Was bedeutet dies für die BayWa und Ihre Partner	5
3. Elektronische Eingangsrechnungen - „EDI-INVOICE“	6
Vorteile für den Lieferanten:	6
4. Voraussetzungen	7
Grundsätzlich	7
Organisatorisch	7
Technisch	8
5. Technische Abläufe	9
Beschreibung der Abläufe für elektronischer Eingangsbelege „EDI-INVOICE“	9
6. Organisatorische Abläufe	10
Artikelstammdaten	10
Abgleich GLN	10
Prozess der Rechnungsprüfung	11
Rechnungsdifferenzen	11
Bestellarten	11
7. Inhaltliche Aufbereitung der EDI-INVOICE	12
8. Übertragungsmöglichkeiten der EDIFACT-Dateien	13
Via Telebox X.400	13
Via eXite-Box	13
9. EDI-INVOICE: Nachrichten-Struktur	14
9.1 Trennzeichen – Vorgabe	14
9.2 Eröffnung der Übertragungsdatei	14
9.3 Nachrichten-Referenznummer / Nachrichten-Kennung	15
9.4 Vorgangsart	15
9.5 Belegnummer und Belegdatum	16
9.6 Tatsächliches Lieferdatum / Leistungsdatum	16
9.7 Kopftexte - Hinweise vom Lieferanten zum Beleg	16
9.8 Bestellnummer und Bestelldatum	17
9.9 Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum	17
9.10 Gutschrifts-Referenzierung zum Ursprungsbeleg	18
9.11 Auftragsnummer Lieferant und Auftragsdatum	19
9.12 Referenz des Ausstellers	19
9.13 Lieferant	19
9.14 Rechnungssteller	20
9.15 Umsatzsteuer-ID/ Steuernummer Rechnungssteller	20
9.16 SEPA Pre-Notifikation – IBAN+BIC	20
9.17 Kontaktperson/ Ansprechpartner Lieferant	21
9.18 Auftraggeber/ Käufer	21
9.19 Kundennummer im Lieferantensystem	21
9.20 Rechnungsempfänger	22
9.21 Umsatzsteuer-ID Rechnungsempfänger	22
9.22 Warenempfänger/ Lieferanschrift	23
9.23 Endempfänger der Ware	23
9.24 Distributeur (Lieferwerk)	23
9.25 Sonstige NAD Qualifier	23
9.26 Partner der BayWa AG/ Franchisenehmer	24
9.27 Umsatzsteuer-Satz	24
9.28 Währungsangaben	24
9.29 Zahlungskonditionen	25
9.30 Liefer- und Transportbedingungen (INCOTERMS)	26
9.31 Versandort / -land	26
9.32 Gewicht/ Maßeinheit	27
9.33 Ab- und Zuschlag der Gesamtrechnung	27
9.34 Positionsnummern	28
9.35 Positionen mit strukturierter Artikel	28

9.36	Artikelnummer	29
9.37	Artikelbezeichnung (Artikellangtext)	29
9.38	Artikelgewicht	30
9.39	Artikeldimensionsangaben	30
9.40	Liefermenge und alternative Mengeneinheiten	30
9.41	Gelieferte Menge	30
9.42	Positionstexte - Hinweise vom Lieferanten zum Artikel	31
9.43	Positionsbetrag	31
9.44	Artikelpreise	32
9.45	Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum	32
9.46	Bestelldaten und Bestelldatum	32
9.47	Bestellpositionsnummer (Übernahme aus EDI-Bestellungen)	33
9.48	Auftragsnummer Lieferant und Auftragsdatum	33
9.49	Ursprungsland / Herkunftsland der Ware	33
9.50	Kfz-Kennzeichen des Lieferfahrzeuges (Abholung oder Anlieferung der Ware)	33
9.51	Umsatzsteuer-Satz	33
9.52	Verkäufer der Ware	34
9.53	Positionszuschläge/ Positionabschläge	34
9.54	Frachten	35
9.55	Artikelpreis je Mengeneinheit pro Position	35
9.56	Kostenlose Artikel	36
9.57	Kostenlose Ersatzlieferung → Rechnung übermitteln?	36
9.58	Spezifizierte Zu- und Abschläge in dem Summenteil	36
9.59	Beispiel einer Artikelposition incl. Listenpreis, Rabatten und Nettolistenpreis	37
9.60	Trennsegment Positions-/Summenteil	38
9.61	Anzahl der Positionszeilen pro Beleg	38
9.62	Skontierfähiger Betrag der Rechnung	38
9.63	Gesamtsteuerbetrag der Rechnung	38
9.64	Gesamtbetrag der Rechnung	38
9.65	Gesamtpositionsbetrag der Rechnung	39
9.66	Steuerpflichtiger Betrag der Rechnung	39
9.67	Summe der Zu- und Abschläge	39
9.68	Summe aufgeschlüsselt nach MwSt.-Sätzen in der Rechnung	39
9.69	Umsatzsteuer	40
9.70	Gesamtbetrag der Rechnung	40
9.71	Nachrichten-Endsegmente	41
9.72	Nutzdaten-Endsegment	41
9.73	Rechnungssammellisten	41

1. Ansprechpartner

Das Unternehmen RI Solution GmbH ist der IT-Dienstleister für den BayWa-Konzern mit Firmensitz in München.

Für die ECR-Prozesse sind sowohl die Projektverantwortlichen, als auch die technischen Mitarbeiter für die Schnittstellen zuständig.

Zentrale Steuerung des Prozesses „INVOICE“ für alle Sparten

Name	Aufgabenbereich	Telefon	E-Mail
Armin Pösl	BayWa CS / Leiter EDI-Management	089/9222-5617	armin.poesl@baywa.de
Martina Zurek	BayWa CS / EDI-Managerin	089/9222-5659	martina.zurek@baywa.de
Simon Schäffer	BayWa CS / EDI-Manager	089/9222-5618	simon.schaeffer@baywa.de

E-Mail an gesamtes Team: edi.management@baywa.de

2. ECR-Prozesse - Was bedeutet dies für die BayWa und Ihre Partner

ECR (Efficient Consumer Response) ist eine Methode zur effizienten Gestaltung der Wertschöpfungskette vom Rohstoff bis zum Endempfänger. Grundlage ist eine partnerschaftliche Kooperation zwischen Lieferant und Handel zum Nutzen aller Beteiligten. Die ECR-Strategie der BayWa AG setzt sich aus vier Komponenten zusammen:

Elektronischer Versand von Bestellungen	→ EDI-ORDERS
Elektronischer Versand der Rechnung	→ EDI-INVOICE
Automatischer Lagernachschub	→ VMI-ECR
Elektronische Zahlungsbasis	→ REMADV

Werkzeug zur Umsetzung der Konzepte in der operativen Abwicklung ist der **Elektronische Datenaustausch (EDI)** auf Basis internationaler, Branchen übergreifender Standards (EDIFACT).

3. Elektronische Eingangsrechnungen - „EDI-INVOICE“

Zielsetzung der BayWa AG ist aber langfristig der Versand aller „Eingangsbelegen/Faktura“ seitens der Lieferanten per „EDI-INVOICE“ und ist damit Teil unseres strategischen Gesamtkonzeptes ECR.

Unter strategischen Gesichtspunkten sind hier die generelle Prozessoptimierung in Beschaffung und Stammdatenpflege anzuführen: Elektronisch gesteuerte Abläufe setzen saubere und klar definierte Vorgehensweisen aller Prozessbeteiligten voraus, aus den entsprechenden EDI-Projekten folgen deshalb fast immer auch Verbesserungen in der internen Geschäftsabwicklung.

Vorteile für den Lieferanten:

- Kein Druck- und Papieraufwand
- Keine Portokosten
(Bei einer Papierrechnung kosten den Rechnungsaussteller allein der Druck, die Kuvertierung sowie der Versand im Schnitt 3,90 €)
- Schnellere Übermittlung und Verarbeitung der Rechnung
- Keine zeitraubende Suche mehr nach „verlorenen“ Belegen
- Strategische Lieferantenbindung seitens der BayWa AG
- Weniger Zahlungserinnerungen

4. Voraussetzungen

Grundsätzliches Ziel der Einführung von EDI-INVOICE ist es, Prozessvorteile beim Lieferanten und bei der BayWa-Rechnungsprüfung zu generieren. Dies gewährleisten wir dadurch, dass wir die Papierbelege vollständig durch den Prozess „EDI-INVOICE“ ersetzen.

Daraus folgt im Umkehrschluss, dass alle steuerrechtlichen und ablauftechnischen Aspekte in der EDI-INVOICE zu berücksichtigen sind und wir deshalb einen hohen Anspruch an die Struktur und Inhalte der EDIFACT-Dateien stellen.

Der partnerschaftliche Datenaustausch wird durch den GS1-Vertrag fixiert, die der Gesetzgeber für den elektronischen Rechnungsaustausch vorsieht. In dem betreffenden Vertrag versichern sich die Parteien der Echtheit der Herkunft und der Unversehrtheit der Rechnungsdaten.

Ein Lieferant sollte nachfolgend dargestellte Voraussetzungen mitbringen, um eine reibungslose Zusammenarbeit für den Versand elektronischer Eingangsbelege/Faktura per „EDI-INVOICE“ zu gewährleisten.

Grundsätzlich

- Hohes Lager- (und Strecken-) Bezugsvolumen mit der BayWa AG
- Hohe Bestellhäufigkeit
(Limit sind ca. 500 Bestellungen/Belege p.a. und/oder 300.000 € EK-Volumen)
- Zentrale Listung
- Sortiment mit lieferantenbezogenen Einzelartikelnummern und europäischen
- Artikelnummern (EAN) oder Herstellerartikelnummern (HAN)
- Technische Voraussetzungen für elektronischen Datenaustausch (EDI)
- Investitionsbereitschaft
- EDI-Partner teilen sich die Einsparungen aus der Prozessoptimierung
(z.B. Bonus für EDI-ORDERS bzw. EDI-INVOICE)
- Bereitschaft und Fähigkeit, die getroffenen Vereinbarungen und Richtlinien einzuhalten
- GS1-Mustervertrag wird von beiden Vertragspartnern unterzeichnet.

Organisatorisch

- Bereitstellung von Artikelstammdaten mit EAN (**europäische Artikelnummer**)
- Definition der Organisationsdaten über GLN (**G**lobal **L**ocation **N**umber) bzw. ILN (**I**nternational **L**ocal **N**umber)
- Austausch der Informationen über standardisierte Nachrichtenformate gemäß EDIFACT-Standard (D96A).
- Die wichtigsten Informationen dazu sind auf dem Internetauftritt der entsprechenden Standardisierungsbehörde "GS1-Germany" zu finden: www.gs1-germany.de.
- Mit der Produktivsetzung von EDI-INVOICE wird der Papierversand an die BayWa AG komplett eingestellt mit der Konsequenz, dass die Rechnungsprüfungsstellen der BayWa nachträglich keine Papierbelege mehr anfordern dürfen.
- Eingangsbelege dürfen nicht unaufgefordert per EDI-INVOICE mehrmals übertragen werden

Technisch

Die beteiligten Partner müssen über eine geeignete, technische Infrastruktur verfügen, um elektronische Nachrichten zu versenden, zu empfangen und zu verarbeiten.

Für den elektronischen Datenaustausch (EDI) selbst wird ein EDI-Konverter (eine Software, mit der die Formatierung der Daten zwischen "Inhouse-Format" und "EDI-Format" durchgeführt wird) benötigt. Die BayWa AG arbeitet hier mit der SAP-Lösung „**Exchange Infrastructure**“ kurz „**XI**“.

Der Datentransfer erfolgt normalerweise über eine Datendrehscheibe der T-Systems, der sogenannten

- Telebox X.400.

Möglich ist auch der Datenaustausch über

- eXite-Box
- FTPs-Server
- IDOC-Austausch

Sollten Sie einen IT-Dienstleister einsetzen (z.B. Parity Software GmbH), dann erfragen Sie bitte, ob dieser bereits ein INVOICE-Mapping für Rechnung an die BayWa AG durchgeführt hat? Dieses Mapping kann der Dienstleister dann verwenden.

5. Technische Abläufe

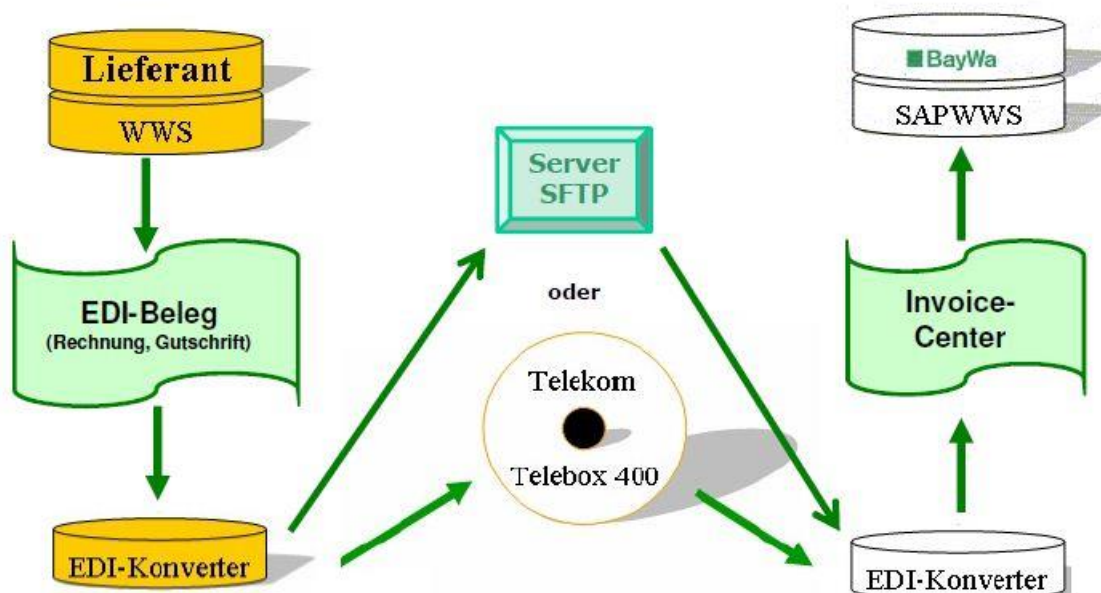
Bei der Abwicklung der elektronischen Eingangsbelegübermittlung orientiert sich BayWa AG am bewährten EDI-Standard EDIFACT (=branchenübergreifender internationaler Standard für die Formatierung elektronischer Daten im Geschäftsverkehr).

Beschreibung der Abläufe für elektronischer Eingangsbelege „EDI-INVOICE“

Der Lieferant übergibt seine Eingangsbelege (Rechnungen, Gutschriften, Nachbelastung und Nachentlastung) an den eigenen EDI-Konverter – diese werden dort in das gemäß EDIFACT standardisierte Nachrichtenformat "INVOICE" transformiert.

In der Regel werden gleich alle zur Abrechnung anstehenden Ausgangsbelege in einer EDIFACT-Datei zusammengefasst. Diese EDI-Nachricht wird anschließend an die Telebox-Adresse der BayWa AG München übermittelt. Von dort wird der elektronische Eingangsbeleg durch die RI Solution GmbH abgeholt und an den -Konverter „XI“ übergeben.

Dieser generiert die Belegdaten automatisch in ein **IDOC** (Intermediate **D**ocument) und übernimmt die Datenfelderinhalte in das SAP-„INVOICE CENTER“ zur weiteren Belegbearbeitung:



6. Organisatorische Abläufe

Der Erfolg eines EDI-Projektes ist abhängig von der Optimierung und Standardisierung der organisatorischen Abläufe innerhalb des Unternehmens und zwischen den beteiligten Partnern. Während die rein technische Abwicklung in den meisten Projekten zügig aufgebaut ist und es kaum zu Problemen während des operativen Betriebs führt, ergeben sich die größeren Schwierigkeiten erfahrungsgemäß aus den vor- und nachgelagerten Prozessen, welche häufig nicht den Erfordernissen des elektronischen Datenaustauschs entsprechen.

Artikelstammdaten

Grundlage des reibungslosen Ablaufes bei dem elektronischen Versand von Eingangsbelegen ist der in den beteiligten Systemen verfügbare Artikelstamm. Hier sollte eine möglichst große Übereinstimmung zwischen den Daten im Warenwirtschaftssystem (WWS) der BayWa AG und dem WWS des EDI-Partners bestehen. Absolute Voraussetzung für den elektronischen Datenaustausch ist dabei die Pflege und Aktualisierung von **Hersteller-EAN (Europäische Artikelnummer)** und **HAN (Hersteller-Artikelnummer)**.

In der BayWa AG werden alle Artikel ausschließlich zentral in SAP-WWS gepflegt; in den einzelnen Betrieben können keine Änderungen an den Grunddaten des Artikels vorgenommen werden.

Voraussetzung für einen „sauberen“ Artikelstamm ist die vollständige und vor allem rechtzeitige Kommunikation von Artikel- und Preisdaten, insbesondere bei neuen, geänderten und ausgelaufenen Artikeln. Hier ist der Lieferant in der Pflicht, der BayWa AG rechtzeitig die entsprechenden Informationen zukommen zu lassen (z.B. Preisänderungen, Sortimentserweiterungen, Sortimentsbereinigungen, usw.)

Abgleich GLN

Die im Prozess beteiligten Organisationseinheiten werden im Rahmen des elektronischen Datenaustauschs über einen eindeutigen 13stelligen Schlüssel, der **GLN (Global Location Number)** zugeordnet.

Jedem Standort der BayWa AG sind eine GLN der Lieferanschrift (zur Identifizierung der Anlieferadresse des jeweiligen BayWa-Standortes) und eine GLN der Rechnungsanschrift (zur Identifizierung der zuständigen Rechnungsstelle) zugeordnet.

Die GLN der Lieferanschrift müssen im System des Nachrichtempfängers in die jeweiligen Debitorenstämme übernommen werden, damit beim Mapping der Eingangsbelege die Bearbeiterfindung der Rechnungsprüfungsstelle für den jeweiligen BayWa-Standort gewährleistet werden kann!

Im Vorfeld einer Umsetzung von EDI-INVOICE ist deshalb ein grundsätzlicher Abgleich der entsprechenden GLN der BayWa-Lieferanschriften durchzuführen; Änderungen in der Standortstruktur von BayWa AG sind rechtzeitig an die EDI-Partner (=Lieferant) zu melden.

Eine aktuelle Auflistung aller aktiven Standorte von BayWa AG inkl. der entsprechenden GLN der Lieferanschrift wird dem Lieferant in der Testphase zugestellt.

Prozess der Rechnungsprüfung

Die Zuordnung des Auftraggebers (BayWa-Standort) findet aufgrund der GLN im EDV-System „INVOICE-Center“ der BayWa AG statt und damit werden die Eingangsbelege an die zuständige Rechnungsprüfung automatisch übermittelt.

Um die Rechnungsprüfung für Eingangsbelege bei der BayWa AG zu erleichtern, wird die Mitgabe der Information der jeweiligen Bestellpositionsreferenz empfohlen.

Rechnungsdifferenzen

Rechnungsdifferenzen werden wie folgt abgewickelt:

- Seitens der BayWa AG erfolgen durch die Spartenregionen, Standorte oder Buchhaltungen bei auftretenden Differenzen **keine** Rechnungsabzüge.
- Bei Reklamationen per Email oder Fax beim Lieferanten muss der BayWa-Standort eine Referenznummer mitteilen. Diese kann sich auf eine Lieferanten -Rechnungsnummer beziehen oder für diesen Vorgang seitens der BayWa gewählt werden (z.B. Bestellnummer, Lieferscheinnummer etc.)
- Rechnungsdifferenzen, egal ob Preis- oder Mengendifferenzen werden durch die BayWa per Differenzanzeige an den Lieferanten gemeldet.
- Die Differenzmeldung enthält eine BayWa-Referenznummer.
- Bei Warenrücknahmen oder Erstellung von Gutschriftpapieren durch Außendienstmitarbeiter des Lieferanten werden diese vor Ort eine Referenznummer (z.B. bestehend aus Kundennummer und aktuellem Datum – z.B. 14447181109) auf dem verbleibenden Beleg (in Kopie) beim BayWa-Standort erstellen.
- In Bezug auf diese Referenznummer wird anschließend eine INVOICE-Gutschrift vom Lieferanten erstellt und damit eine problemlose und korrekte Abwicklung im INVOICE-Verfahren gewährleistet.

Bestellarten

Innerhalb unseres Unternehmens unterscheiden wir mehrere Bestellarten:

Lagerbestellung

bei Lagerbestellungen ist der Warenempfänger auch gleichzeitig der Endempfänger!

Streckenbestellung / Kundenkommission

Bei Streckenbestellungen benötigen wir immer neben dem *Warenempfänger* (EDI-INVOICE: NAD+DP → im EDI-ORDERS entspricht dies NAD+CN)

immer auch noch

Endempfänger (EDI-INVOICE: NAD+UC → im EDI-ORDERS entspricht dies NAD+AP)

Direktabruf durch Kunden

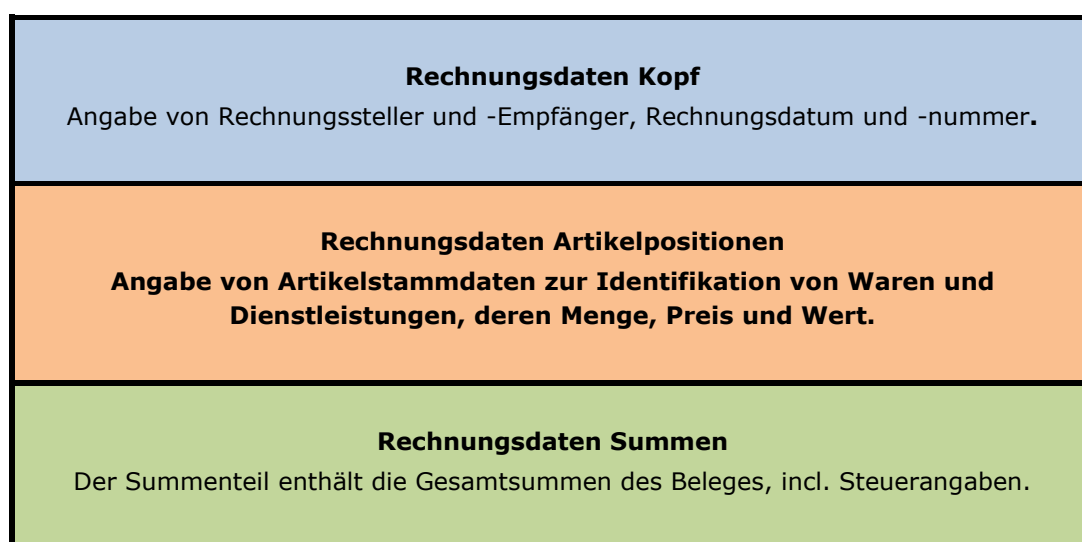
Hier bestellt der Kunde direkt – der BayWa-Betrieb erfährt erst mit Erhalt der Rechnung, dass Ware vom Lieferanten an den Kunden geliefert wurde. Deshalb müssen die Daten auf der Rechnung auch sehr umfangreich sein (Besteller bzw. Auftraggeber, Warenlieferungsdatum, etc.). Diese wichtigen Informationen sind ggf. in Textfelder abzubilden.

7. Inhaltliche Aufbereitung der EDI-INVOICE

Es gilt der Grundsatz:

„Mindestens die Informationen, welche auf dem Ausdruck des Eingangsbeleges in Papierform (Rechnungen, Gutschriften, Nachbelastung und Nachentlastung) ersichtlich sind, müssen auch innerhalb des elektronischen Datenaustausches berücksichtigt werden!“

Nachrichtenaufbau:



8. Übertragungsmöglichkeiten der EDIFACT-Dateien

Via Telebox X.400

Dazu müssen beide Partner auf einer Telebox angemeldet sein und eine Telebox-Adresse besitzen:

Die BayWa-Testadresse:

EDI Testdaten können nur über diese X.400 übermittelt werden - In den Test-EDIFACT-Daten wird das Test-Kennzeichen DE 0035 im UNB-Segment immer auf '1' gesetzt.

C	(Land)	DE
A	(ADMD)	viaT
SN	(Nachname)	RI-Solution-GmbH
O	(Organisation)	Test
CN		RI-Solution-GmbH
UA-Identifikation		2052651

Die Produktivadresse:

C	(Land)	DE
A	(ADMD)	viaT
SN	(Nachname)	BayWA-AG-Muenchen
O	(Organisation)	EDI

Via eXite-Box

Dazu müssen beide Partner auf der eXite-Box angemeldet sein und eine Telebox-Adresse besitzen - hier müssen folgende BayWa-GLN verwendet werden:

Test-Empfänger GLN:	900242400025
Produktiv-Empfänger GLN:	900242400018

9. EDI-INVOICE: Nachrichten-Struktur

Rechnungsdaten Kopf

9.1 Trennzeichen – Vorgabe

Dient zur Definition der Trennzeichen-Angabe, die in einer Übertragungsdatei verwendet werden

Beispiel:

UNA:+.? '

Das UNA-Segment muss immer angegeben werden, wenn nicht der Zeichensatz "A" (UNB, DE0001) verwendet wird. Im internationalen Datenaustausch wird empfohlen, den Zeichensatz UNOA zu verwenden. Im nationalen Datenaustausch ist der Zeichensatz UNOC sinnvoll, da er die Übermittlung von Umlauten und Kleinbuchstaben erlaubt

9.2 Eröffnung der Übertragungsdatei

Eröffnung der Übertragungsdatei mit Absender- und Empfänger GLN, Aufbereitungsdatum, Zeit der Datei, Datenaustauschreferenz

Beispiel:

UNB+UNOC:3+400000000000:14+405246600007:14+150701:1124+4+++++1'

Zeichensatz und Syntax-Version	UNOA = Zeichensatz A UNOC = Zeichensatz C 3 = Syntax-Version 3. Im internationalen Datenaustausch wird empfohlen, den Zeichensatz UNOA zu verwenden. Im nationalen Datenaustausch ist der Zeichensatz UNOC sinnvoll, da er die Übermittlung von Umlauten und Kleinbuchstaben erlaubt
Firmen-Nr. (Absender) GLN	
Firmen-Nr. (Empfänger) GLN	
Datum und Uhrzeit der Erstellung	Datum (Format JJMMTT) Uhrzeit (Format (HHMM))
Datenaustauschreferenz	Laufende Übertragungsnummer. Wird vom Ersteller der EDIFACT-Datei bei der Konvertierung generiert.
Testkennzeichen	1 = Testübertragung

Hat der Ersteller keine GLN, kann in Ausnahmefällen auch die UST-ID als Absendererkennung akzeptiert werden:

Beispiel:

UNB+UNOC:3+DE123456789:14+405246600007:14+150701:1124+4+++++1'

9.3 Nachrichten-Referenznummer / Nachrichten-Kennung

Die Nachrichten-Referenznummer dient dazu, eine Nachricht zu eröffnen, sie zu identifizieren und zu beschreiben.

Beispiel:

UNH+00000004000001+INVOIC:D:96A:UN'

Die Referenznummer der INVOIC Nachricht lautet 00000004000001

Nachrichten-Referenznummer	Eindeutige Nachrichtenreferenz des Absenders. Laufende Nummer der Nachrichten im Datenaustausch. Identisch mit DE 0062 im UNT, vergeben vom Sender.
Nachrichten-Kennung:	Name des Nachrichtentyps: INVOIC = Rechnung
Versionsnummer des Nachrichtentyps	D = Draft
Freigabenummer des Nachrichtentyps	96A = Version 96A
Verwaltende Organisation, codiert	UN = UN/ECE/TRADE/WP.4 UNITED NATION STANARD MESSAGES

9.4 Vorgangsart

Zur Anzeige der Art und Funktion einer Nachricht und zur Übermittlung der Identifikationsnummer. Folgende Vorgangsarten werden akzeptiert:

380 = Handelsrechnung (alle Eingangsrechnungen und Nachbelastungen)

381 = Gutschrift (alle Eingangsgutschriften und Nachedlastungen)

Beispiel:

BGM+380+F-10-0003308996+9'

= Rechnungsbelege | Nachbelastungen

BGM+381+G-14-8996+9'

= Gutschriftsbelege | Nachedlastungen

Anmerkung:

Vom EDI-INVOICE-Verfahren sind Bonusgutschriften, Inkassorechnungen etc. ausgeschlossen!

Dokumenten-/Nachrichtenname, codiert	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftanzeige - Waren und Dienstleistungen.
Nachrichtenfunktion	9= Original

9.5 Belegnummer und Belegdatum

↻ Wir erwarten die vom Rechnungssteller vergebene Rechnungs- bzw. Gutschriftsnummer (incl. aller Sonderzeichen) folgendermaßen:

Beispiel:

BGM+380+F-10-0003308996+9' - Die Rechnungsnummer lautet F-10-0003308996

Es ist darauf zu achten, dass Formatierung der Rechnungsnummer in der INVOICE genau der Formatierung der Rechnungsnummer auf dem Papierbeleg entspricht. So darf die INVOICE-Rechnungsnummer beispielsweise nur dann führende Nullen aufweisen, wenn diese so auch auf dem Papierbeleg angedruckt sind. Die EDI-Partner stellen so sicher, dass das BayWa-System bei ev. doppelten Versand von Rechnungen per EDI und(!) per Papier diesen doppelten Versand sofort bemerkt = Duplettencheck im BayWa-EDV-System.

Das Rechnungsdatum erwarten wir in der Segmentgruppe DTM in folgender Struktur

Beispiel:

DTM+137:20171201:102' - Das Rechnungsdatum lautet 01.12.2017

9.6 Tatsächliches Lieferdatum / Leistungsdatum

↻ Tatsächliches Lieferdatum ist der Tag der Anlieferung im BayWa-Standort oder an den Warenempfänger und muss mit **DTM+35** gemappt (direkt unter Belegnummer und Belegdatum) werden:

Beispiel:

DTM+35:20171130:102' - Das Lieferdatum lautet 30.12.2017

9.7 Kopftexte - Hinweise vom Lieferanten zum Beleg

↻ Im Kopf sind bis zu **10 Zeilen** Text (AAK, ZZZ und SUR muss man dabei zusammenzählen) erlaubt. Jedes FTX Segment darf 5 x **70 Zeichen** haben - Zeilenumbrüche müssen durch einen Doppelpunkt erfolgen. Wir erwarten die Kopftexte folgendermaßen:

Freitext (Entgeltminderung) = Hinweis auf zukünftige Minderung des Entgelts gem. § 14, Abs. 4 UstG

FTX+AAK+1++Bezüglich der späteren Entgeltminderung verweisen wir auf die Rabattkonditionen in der jeweiligen aktuellen Fassung.'

Der Codewert "AAK" darf nur in Verbindung mit dem Hinweis auf zukünftige Minderung des Entgelts gem. § 14, Abs. 4 UstG verwendet werden!

Freitext (bilateral vereinbart) = Möglichkeit der Angabe von Freitexten

FTX+ZZZ+1++Alle Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.'

Freitext (Lieferantenhinweis) = Hinweis vom Lieferanten zur Rechnung

FTX+SUR+1++Wir liefern zu unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen.'

In diesen Textfeldern können alle relevanten Zusatzinformationen, welche der Lieferant nicht in Datenfeldern übergeben kann, auf Kopfebene gemappt werden. Darunter fallen auch z.B. die, Kontraktnummern, Silonummern sowie alle relevanten Texte, die bisher auch auf den Papierbelegen standen.

9.8 Bestellnummer und Bestelldatum

↻ Die Bestellung (Bestellnummer und Bestelldatum) auf Kopfebene wird hier übergeben. Wir erwarten die Bestellnummer in der Segmentgruppe **SG1 RFF+ON** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+ON:1512718966'

- Die Bestellnummer lautet 1512718966

↻ Das Bestelldatum erwarten wir in der Segmentgruppe **SG1 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20170824:102'

- Das Bestelldatum lautet 24.08.2017.

Sofern **eine Bestellnummer** vorhanden ist und es nur eine Nummer je Rechnung gibt, kann diese auf Kopfebene in der **Segmentgruppe SG1** übergeben werden.

Gibt es zu einer Rechnung **mehrere Bestellnummern**, so **müssen** diese auf Positionsebene in der **Segmentgruppe SG29** aufbereitet werden.

9.9 Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum

↻ Wir erwarten die Lieferscheinnummer in der Segmentgruppe **SG1 RFF+DQ** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+DQ:123456789'

- Die Lieferscheinnummer lautet 123456789

↻ Wir erwarten das Lieferscheindatum (Erstellungsdatum des Lieferscheines) in der Segmentgruppe **SG1 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20171201:102'

- Das Lieferscheindatum lautet 01.12.2017

Grundsätzlich gilt, wenn es für eine Rechnung nur eine Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum gibt, dass diese immer auf Positionsebene in der Segmentgruppe SG29 übergeben werden müssen und zusätzlich noch auf Kopfebene in der Segmentgruppe SG1. Gibt es in einer Rechnung unterschiedliche Lieferscheinnummern und Lieferscheindatumswerte, darf im Kopfbereich SG1 das RFF+DQ und DTM Segment nicht aufbereitet werden, sondern nur auf Positionsebene in der Segmentgruppe SG29.

9.10 Gutschrifts-Referenzierung zum Ursprungsbeleg

☞ Wir erwarten in dem Segment bei Gutschriften die Referenzierungsnummer auf den auslösenden Ursprungsbeleg, in meisten Fällen entspricht entweder der Belegnummer der ursprünglichen Rechnungsnummer oder der ursprüngliche Bestellnummer des BayWa-Betriebes. Ist es dem Ersteller nicht möglich, die Angaben im entsprechenden Feld zu übermitteln, kann auch auf das Kopftextsegment FTX zurückgegriffen werden. Gibt es keine Referenzierungsnummer, soll das Feld trotzdem aufbereitet und übergeben werden. Die Referenzierung des Ursprungsbeleges bei Gutschriften erwarten wir in der Segmentgruppe **SG1 RFF+DM** (unterhalb von Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum) folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+DM:87411'

- Die Gutschrift verweist auf die Rechnung 87411

oder alternativ auch möglich:

RFF+CD:87411'

- Die Gutschrift verweist auf die Rechnung 87411

Das Datum des Ursprungsbeleges (Rechnung) erwarten wir in der Segmentgruppe **SG1 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20171004:102'

- Der Ursprungsbeleg ist vom 04.10.2017

Mengenbezogene Gutschriften (z.B. Rücklieferung oder Bruch)

Bei einer mengenbezogenen Gutschrift ist für die Referenzierung immer eine Lieferscheinnummer, eine Rücklieferscheinnummer oder eine Auftragsnummer vorhanden, auf welche bei Gutschriftenerstellung Bezug genommen werden kann.

Wertbezogene Gutschriften (nachträgliche Vergütung)

Handelt es sich um eine Vergütung, für manchmal nicht direkt auf eine vorangegangene Warenlieferung Bezug genommen werden kann. Häufig fehlen die Angaben im System des Lieferanten. Es wäre deshalb sinnvoll, diese Gutschriftsbelege mit einer eindeutigen Referenznummer im Lieferantensystem zu versehen (z.B. Ursprungs-Lieferscheinnummer oder Auftragsnummer, für welche die Wertvergütung erfolgt...)

Bonus-Gutschriften / Sondergutschriften

Diese Art der Gutschriften (z.B. Jahresbonus, Monatsvergütung, Sondervergütungen) soll der Lieferant, wie bisher, als Original-Papierbeleg versenden!

9.11 Auftragsnummer Lieferant und Auftragsdatum

☞ Wir erwarten die Auftragsnummer in der Segmentgruppe **SG1 RFF+VN** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+VN:123412345' - Die Auftragsnummer des Lieferanten lautet 123412345

☞ Das Auftragsdatum erwarten wir in der Segmentgruppe **SG1 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20171201:102' - Das Auftragsdatum des Lieferanten lautet 01.12.2017

9.12 Referenz des Ausstellers

☞ Wir erwarten die Referenz des Ausstellers (z.B. Rechnungsliste) in der Segmentgruppe **SG1 RFF+ABO** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+ABO:123412345' - Die Rechnungsliste des Lieferanten lautet 123412345

Nicht eingelesen werden können in unserem System folgende, mögliche Referenzangaben lt. GS1-Subset:

AAK	=	Liefermeldungs-Nummer
ALO	=	Wareneingangsmeldung-Nummer
ABO	=	Referenz des Ausstellers (z.B. Rechnungsliste)
CT	=	Vertragsnummer
CDN	=	Referenznummer einer Handelsunstimmigkeit (EAN-Code)
PDR	=	Referenznummer zum Abliefernachweis (EAN-Code)
ACE	=	Bezugsnehmende Dokumentennummer
CR	=	Referenznummer des Kunden
AGB	=	Referenznummer für Vertragspartner
AAS	=	Transportdokumenten-Nummer

9.13 Lieferant

☞ Der Lieferant ist das **Lieferwerk**, von welchem die Ware bzw. Dienstleistung bezogen wird. Dazu erwarten wir die GLN sowie die komplette Anschrift des Lieferanten in der Segmentgruppe **SG2 NAD+SU** in folgender Reihenfolge:

NAD+SU+XXXXXXXXXXXXX::9++Name1:Name2+Straße+Ort++PLZ+Länderkennzeichen'

Name1 = Firmeneintrag im Handelsregister

Name2 = Zusatz oder Geschäftsbereich

Lieferant mit GLN

Beispiel:

NAD+SU+4089876986411::9++LIEFERGODI:FAVORIT+Günther-Straße 1+Mainz++55116+DE'

Lieferant ohne GLN, aber dafür mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer)

Beispiel:

NAD+SU+DE129998917::84++LIEFERGODI:FAVORIT+Günther-Straße 1+Mainz++55116+DE'

9.14 Rechnungssteller

➔ Der Rechnungssteller ist die juristische oder natürlich Person, auf dessen Konto die zu **zahlenden Leistungen eingehen**. Der Rechnungssteller wird durch seine GLN identifiziert. Dazu erwarten wir die GLN sowie aus steuerrechtlichen Gründen die komplette Anschrift des Rechnungsstellers in der Segmentgruppe **SG2 NAD+II** in folgender Reihenfolge:

NAD+II+XXXXXXXXXXXX::9++Name1:Name2+Straße+Ort++PLZ+Länderkennzeichen'

Name1 = Firmeneintrag im Handelsregister

Name2 = Zusatz oder Geschäftsbereich

Lieferant mit GLN

Beispiel:

NAD+II+4089876986411::9++LIEFERGODI:FAVORIT+Günther-Straße 1+Mainz++55116+DE'

Lieferant ohne GLN, aber dafür mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer)

Beispiel:

NAD+II+DE129998917::84++LIEFERGODI:FAVORIT+Günther-Straße 1+Mainz++55116+DE'

9.15 Umsatzsteuer-ID/ Steuernummer Rechnungssteller

➔ Bitte übergeben Sie die entsprechenden Werte direkt unterhalb des NAD+II-Segmentes oder NAD+SU-Segmentes. **Achtung:** Es dürfen keine Leerzeichen in der UstIdNr oder Steuernummer vorkommen.

Die Umsatzsteuer ID erwarten wir in der Segmentgruppe **SG3 RFF+VA** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+VA:DE123456789' - UstIdNr-ID des Lieferanten

Die Steuernummer erwarten wir in der Segmentgruppe **SG3 RFF+FC** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+FC:111222333444' - Steuernummer des Lieferanten

9.16 SEPA Pre-Notifikation – IBAN+BIC

➔ Bitte übergeben Sie Daten als Kopftext in **FTX+ZZZ** folgendermaßen:

Beispiel:

FTX+ZZZ+1++Die Forderung dieser Rechnung ziehen wir mit SEPA-Lastschrift von Ihrem Konto:IBAN DE83701600006020010100 bei der DZ Bank BIC GENODEFF701:zum angegebenen Fälligkeitstag ein.'

9.17 Kontaktperson/ Ansprechpartner Lieferant

↻ Wir erwarten die Daten des Lieferkontaktes Abteilung oder des Bearbeiters in der **Segmentgruppe SG5** (unter dem NAD-Segment II oder SU) folgendermaßen:

Beispiel:

CTA+DL+: Herr Schmidt'	- Name des Ansprechpartners
COM+089-1234567:TE'	- Telefonnummer
COM+089-1234566:FX'	- Faxnummer
COM+info@firma.de:EM'	- Email Adresse

Es sollten zumindest der Name, sowie die Telefonnummer des Ansprechpartners übermittelt werden.

9.18 Auftraggeber/ Käufer

↻ Unter dem Auftraggeber bzw. Käufer verstehen wir **den jeweiligen BayWa-Standort**, welcher den Auftrag per ORDERS, ECR oder Telefax an den Lieferanten erteilt.

Für die Bearbeiterfindung benötigen wir die aktuelle GLN des BayWa Standortes in der Segmentgruppe **SG2 NAD+BY** folgendermaßen:

Beispiel:

NAD+BY+4325054417199::9++BayWa AG Baustoffe+Nürnberger Str. 133+Würzburg++97076+DE'

Eine komplette Liste aller BayWa Standorte können sie jederzeit der BayWa AG Einkaufsabteilung der Sparte Baustoffe anfordern.

9.19 Kundennummer im Lieferantensystem

↻ Die Kundennummer des jeweiligen BayWa Standortes, die im System des Lieferanten gepflegt ist, erwarten wir in der Segmentgruppe **SG3 RFF+API** (unterhalb der Segmentgruppe SG2 NAD+BY) folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+API:9988' - Kundennummer eines BayWa Standortes

9.20 Rechnungsempfänger

Der Rechnungsempfänger ist immer eine zentrale Stelle der BayWa AG und ist in jeder Rechnung gleichbleibend. Je Sparte gibt es einen unterschiedlichen Rechnungsempfänger. Wir erwarten diesen in der Segmentgruppe **SG2 NAD+IV zwingend** mit GLN und Anschrift folgendermaßen:

Anbei die unterschiedlichen Rechnungsempfänger je Sparte

Agrar:
NAD+IV+4325047000001::9++BayWa AG AGR Kreditorenbuchhaltung+Postfach 81 02 29+München++81902+DE'
Baustoffe:
NAD+IV+4333144371009::9++BayWa AG Baustoffe Kreditorenbuchhaltung+Postfach 81 01 06+München++81901+DE'
Energie:
NAD+IV+4333495000009::9++BayWa AG Energie Kreditorenbuchhaltung+Postfach 81 02 25+München++81902+DE'
Technik:
NAD+IV+4325021000003::9++BayWa AG Technik Rechnungseingang+Postfach 81 02 21+München++81902+DE'

Wenn Lieferanten für ausländische BayWa-Auftraggeber eine EDI-INVOICE senden, ist die UST-ID, die die BayWa in dem Land hat, mitzugeben.

Beispiel: BayWa Salzburg ist AG, auf der Rechnung hat die österreichische UST-ID zu erscheinen

Land	UST-ID
Österreich	ATU61599933
Belgien	BE0835451694
Tschechien	CZ680809507
Dänemark	DK30451651
Frankreich	FR85490022555
Ungarn	HU26957476
Luxemburg	LU20735372
Niederlande	NL801645372B01
Schweden	SE502062375601
RI-Solution	DE815240618

9.21 Umsatzsteuer-ID Rechnungsempfänger

Wir erwarten die UstIdNr der BayWa in der Segmentgruppe **SG3 RFF+VA** (direkt unterhalb der Segmentgruppe SD2 NAD+IV) folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+VA:DE129272852'

- UST-ID der BayWa

Die Umsatzsteuer ID ist **für alle Sparten identisch** und lautet: **DE129272852**

Achtung:

Es dürfen keine Leerzeichen in der UST-ID vorkommen.

9.22 Warenempfänger/ Lieferanschrift

↻ Der Warenempfänger ist für uns der **tatsächlich physische Anlieferort** der Ware. D.h. dorthin wird die Ware angeliefert bzw. abgeladen = Abladestelle. Der Warenempfänger kann ein BayWa Standort oder ein Kunde/Baustelle sein. Diese Daten erwarten wir in der Segmentgruppe **SG2 NAD+DP** folgendermaßen:

Beispiel:

NAD+DP++4332764633061::9++BAYWA AG+BAHNHOFSTR. 60-62+ALTENSTEIG++72213+DE'

= Warenempfänger BayWa Betrieb mit GLN

↻ Da in der Regel Kunden bzw. Baustellen keine eigene GLN besitzen, muss die Anschrift in Klartext übermittelt werden:

Beispiel:

NAD+DP+++Dieter Freundlieb+Burg Str.15+Dortmund++44263+DE'

= Warenempfänger ist ein Kunde

9.23 Endempfänger der Ware

↻ Unter dem Endempfänger verstehen wir den **Auftrag gebenden BayWa-Kunden**. Dieser hat den Auftrag zur Warenlieferung an den BayWa Betrieb oder einer Baustelle erteilt. Im Baugewerbe ist dies z.B. der Bauherr oder Bauunternehmer, an dessen Baustelle (Lieferanschrift) die Lieferung erfolgt ist.

Wir benötigen den Endempfänger/Bauunternehmer nur dann, wenn diese Informationen bereits schon auf dem Papierbeleg vorhanden sind. Meistens ist das dann der Fall, wenn es sich bei der Bestellung um eine Streckenbestellung handelt. Bei gewöhnlichen Lager/Kommissionsbestellungen genügen der Auftraggeber und der Warenempfänger.

Die Daten erwarten wir in der Segmentgruppe **SG2 NAD+UC** folgendermaßen:

Beispiel:

NAD+UC+++Bauunternehmer Schmidt+Maarweg 104+Köln++50825+DE'

Achtung:

Warenempfänger = Abladestelle

Endempfänger = Bauherr, Bauunternehmer

9.24 Distributeur (Lieferwerk)

↻ Unter dem Distributeur verstehen wir das **Lieferwerk** bzw. den **Warenlieferant**. Die Daten erwarten wir in der Segmentgruppe **SG2 NAD+DS** folgendermaßen:

Beispiel:

NAD+DS++4389876511893::9'

- Der Warenlieferant hat die GLN 4389876511893

9.25 Sonstige NAD Qualifier

Achtung:

Nicht gemappt werden können in unserem System folgende, mögliche NAD Qualifier lt. GS1-Subset:

PW = Übernahmestelle

UD = Endverbraucher

PE = Zahlungsempfänger

9.26 Partner der BayWa AG/ Franchisenehmer

Es kommt häufig vor, dass BayWa-Standorte als Auftraggeber für einen Partner / Franchisenehmer wie z.B. Raiffeisen-Betriebe bestellen. Die Bestellung kann auf drei Wegen erfolgen:

1. Der BayWa Standort legt im System der BayWa einen Kundenauftrag und darauf aufbauen eine Bestellung an. Die BayWa übermittelt die Bestellung dann an den Lieferanten. Dies entspricht dem Standard Bestellprozess.
2. Der Franchisenehmer sendet der BayWa die schriftliche Bestellung. Die BayWa reicht diese Bestellung dann lediglich per FAX zum Lieferanten durch. Dabei versieht der BayWa-Standort die Bestellungen mit einem Stempel "Abrechnung über BayWa", damit der Lieferant erkennen kann, dass der BayWa Standort der Auftraggeber ist.
3. Der Franchisenehmer sendet die Bestellung direkt zum Lieferanten. Dies darf er allerdings nur dann, wenn der Lieferant darüber informiert ist, dass er den Franchisenehmer von Haus aus über die BayWa abzurechnen hat.

Für alle drei Varianten sollte der Lieferant die Franchisenehmer-Rechnungen als EDI-INVOICE aufbereiten und mit folgenden Feldinhalten versehen:

- BayWa Standort ist Auftraggeber (NAD+BY)
- Franchisenehmer oder eine der Baustellen des Franchisenehmers ist Warenempfänger (NAD+DP).
- Franchisenehmer ist Endempfänger (NAD+UC)
- BayWa Zentrale in München ist Rechnungsempfänger (NAD+IV)

Die Rechnung entspricht in ihrer Struktur somit der klassischen „Rechnung für Direktabruf“.

9.27 Umsatzsteuer-Satz

↻ Es handelt sich um ein Pflichtfeld. Wir erwarten den Umsatzsteuer-Satz in der Segmentgruppe **SG6 TAX+7** folgendermaßen:

Beispiel:

TAX+7+VAT+++:::19'

- Der UST Satz beträgt 19 %

Der maßgebliche Steuersatz des Beleges wird hier im Kopfteil der Nachricht angegeben. Evtl. abweichende Steuersätze werden auf Positionsebene gemappt.

9.28 Währungsangaben

↻ Wir erwarten die Währungsangabe in der Segmentgruppe **SG7 CUX** folgendermaßen:

2 = Referenzwährung ISO 4217 (DEM, EUR)

4 = Rechnungswährung – Umrechnungskurs

Beispiel:

CUX+2:EUR:4'

- Der Beleg wurde in € fakturiert

9.29 Zahlungskonditionen

☞ Wir erwarten die Zahlungsbedingungen in der Segmentgruppe **SG8** in folgendem Aufbau

Beispiel:

PAT+3'	- Fixdatum
DTM+13:20170224:102'	- Datum Fälligkeit netto (beginnt 1 Tag nach Skontodatum)
PAT+22++5:3:D:14'	- Abzug innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum
DTM+12:20170208:102'	- Datum, bis zu dem Skonto gezogen werden darf
PCD+12:4.00'	- Skontosatz 4 %

Es gibt folgende Varianten:

Datenbezeichnung	EDIFACT Segment (SG) / DEG.DE	EDIFACT Feldinhalte
Zahlungskondition Fälligkeit mit Abzug	PAT(8) 4279 C112.2152	22 = Abzug Tage
	DTM(8) C507.2005 C507.2380 C507.2379	wenn DTM vorhanden Datum 102 = JJJJMMTT
	PCD(8) C501.5245 C501.5482	12 = Abzug Skontosatz
Zahlungskondition 1 Fälligkeit ohne Abzug	PAT(8) 4279	3 = Fixdatum
	DTM(8) C507.2005 C507.2380 C507.2379	13 = Fälligkeit ohne Abzug Fälligkeitsdatum 102 = JJJJMMTT
Zahlungskondition 2 Fälligkeit mit Abzug	PAT(8) 4279	3 = Fixdatum
	DTM(8) C507.2005 C507.2380 C507.2379	12 = Fälligkeit bei Skontoabzug Fälligkeitsdatum 102 = JJJJMMTT
	PCD(8) C501.5245 C501.5482	12 = Abzug Skontosatz
	MOA(8) C516.5025 C515.5004	8 = Zu- oder Abschlag Skontowert
Zahlungskondition 3 Valuta - Datum	PAT(8) 4279	3 = Fixdatum
	DTM(8) C507.2005 C507.2380 C507.2379	209 = Valutadatum Valutadatum 102 = JJJJMMTT

Den **skontierfähigen Betrag** (Brutto) erwarten wir dann erst in der Segmentgruppe **SG48 MOA+129**

Beispiel

MOA+129:6700.21' - Der Skontierfähige Betrag lautet auf 6.700,21 €

[Die Werte in MOA+... müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.30 Liefer- und Transportbedingungen (INCOTERMS)

➔ Die Liefer- und Transportbedingungen müssen in einem separaten Feld übergeben werden. Wir erwarten diese in der Segmentgruppe **SG12 TOD+6** (vor dem Segment LIN+1 bzw. ALC+C) folgendermaßen:

Beispiel:

TOD+6++DAP:::DAP München' - Lieferung bis München

Hinweis: Hier ist nur die Abkürzung (z.B. DAP) und der Ort zu übergeben, nicht der Text, den der Code darstellt (z.B. Delivered At Place)

Code	Bedeutung	anzugebender Ort
CFR	Kosten und Fracht (Cost And Freight)	vereinbarter Bestimmungshafen
CIF	Kosten, Versicherung und Fracht bis zum Bestimmungshafen (Cost Insurance Freight)	vereinbarter Bestimmungshafen
CIP	Fracht und Versicherung bezahlt bis (Carriage Insurance Paid)	vereinbarter Bestimmungsort
CPT	Fracht bezahlt bis (Carriage Paid To)	vereinbarter Bestimmungsort
DAF	frei Grenze (Delivered At Frontier)	vereinbarter Lieferort an der Grenze
DAP	geliefert benannter Ort (Delivered At Place)[8]	vereinbarter Lieferort im Einfuhrland
DAT	geliefert Terminal (Delivered At Terminal)	vereinbartes Terminal
DDP	frei verzollt (Delivered Duty Paid)	vereinbarter Lieferort im Einfuhrland
DDU	frei unverzollt (Delivered Duty Unpaid)	vereinbarter Bestimmungsort im Einfuhrland
DEQ	frei ab Kai (Delivered Ex Quay)	vereinbarter Bestimmungshafen inkl. Entladung
DES	frei ab Schiff (Delivered Ex Ship)	vereinbarter Bestimmungshafen
EXW	ab Werk (EX Works)	Standort des Werks
FAS	frei längsseits Schiff (Free Alongside Ship)	vereinbarter Verladehafen
FCA	Frei Frachtführer (Free Carrier)	Standort des vereinbarten Frachtführers
FOB	frei an Bord (Free On Board)	vereinbarter Verladehafen

Besonders wichtig ist diese Information für Direktabrufe des BayWa-Kunden (Kunde bestellt die Ware direkt beim Lieferanten auf seine Baustelle). Da der zuständige BayWa-Standort erst mit dem Eingangsbeleg vom Warenfluss erfährt und die Höhe des Fakturierungsbetrags an den BayWa-Kunden abhängig ist von der Versandart (z.B. Zustellung, Anlieferung, Abholung etc.)

9.31 Versandort / -land

➔ Der Versandort bzw. das Versandland müssen aus steuerrechtlichen Gründen in einem separaten Feld übergeben werden. Wir erwarten diese in der Segmentgruppe **SG12 LOC+9** (nach dem Segment TOD+6) folgendermaßen:

Beispiel:

LOC+9+DE' - Das Versandland ist Deutschland.

9.32 Gewicht/ Maßeinheit

↻ Das Gewicht der gesamten Lieferung, kann als Netto- und/oder Bruttogewicht übermittelt werden. Wir erwarten dies in der Segmentgruppe **SG13 MEA** (nach dem Segment **SG12 TOD+6**) folgendermaßen:

AAA = Nettogewicht
 AAB = Bruttogewicht

Beispiel:

PAC' - Muss als Basis-Segment der Gruppe angegeben werden
MEA+PD+AAA+KGM:65' - Gesamtgewicht netto 65 kg
MEA+PD+AAB+KGM:80' - Gesamtgewicht brutto 80 kg

Gewicht der gesamten Lieferung! Sollen aber Netto- und Bruttogewicht übertragen werden, sind zwei MEA-Segmente zu übermitteln.

Anmerkung:

Mit der Nutzung des Segments MEA in der Datenelementgruppe 13 wird die Verwendung des EANCOM Standards verlassen. Also nicht nur die GS1 Empfehlung. Der EANCOM Standard sieht die Verwendung des MEA-Segments in de SG13 nicht vor. Dies wird nur im UN Standard verwendet.

9.33 Ab- und Zuschlag der Gesamtrechnung

↻ Ab- und Zuschläge werden unterschieden nach je Mengeneinheit in der Segmentgruppe **SG20 RTE** oder prozentual in der Segmentgruppe **SG18 PCD**

Den Ab- oder Zuschlagsbetrag erwarten wir in der Segmentgruppe **SG19 MOA**.

Für die Gesamtrechnung erwarten wir die entsprechenden Abschläge bzw. Zuschläge in der Segmentgruppe **SG15 ALC** folgendermaßen:

Abschlagsart: A = Abschlag C = Zuschlag

Abschlagsbezeichnung:

AA = Werbekostenzuschuss	MAC = Mindermengenzuschlag
DI = Abzug (Rabatt)	NAA = Einwegbehälter
EAB = Skonto	PC = Verpacken
FC = Frachtgebühren	RAA = Rückvergütung
IN = Versicherung	SH = Spezielle Handhabungsdienstleistungen

Beispiel:

ALC+A+++1+DI::Rabatt' - Abschlag/ Bezeichnung Rabatt
MOA+8:20.16' - Absolutbetrag
 [möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Bitte immer genaue Bezeichnungen bei den Ab- und Zuschlägen angeben. Die Beträge dürfen kein Negativvorzeichen (Minus) haben, da über die Abschlagsart ja bereits das Vorzeichen definiert wurde.

Je Mengeneinheit - Segment RTE

Kennziffer: A = Abschlagsrate C = Zuschlagsrate

Beispiel:

ALC+C+++1+MAC::Zuschlag' - Zuschlag/ Bezeichnung
MOA+8:20.16' - Absolutbetrag
 [möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]
RTE+1:1.25:100:PCE' - Der Abschlag beträgt 1,25 EUR je 100 Stück
RTE+2:1.25:100:PCE' - Der Zuschlag beträgt 1,25 EUR je 100 Stück

Prozentual - Segment PCD

Beispiel:

ALC+C+++1+MAC::Zuschlag' - Zuschlag/ Bezeichnung
PCD+3:2.75' - Der Zuschlag beträgt 2,75 %
MOA+8:20.16' - Absolutbetrag
 [möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Rechnungsdaten Position

9.34 Positionsnummern

↻ Laufende Positionsnummer = Vom Programm vergebene Positionsnummer innerhalb der Rechnung, wenn möglich im Format 10,20,30,usw... Wir erwarten die Positionsnummer in der Segmentgruppe **SG25 LIN** folgendermaßen:

Beispiel:

LIN+10'

- Laufende Positionsnummer 0010

BayWa-Seitig ist die Anzahl der Positionen auf **maximal 300 Positionen** pro Beleg begrenzt.

9.35 Positionen mit strukturierter Artikel

↻ Liefert der Partner in der Rechnung im LIN Segment Unterpositions-Informationen in der DEG C829 mit, so werden diese in die IDOC Felder E1EDP01 übernommen:

HIEVW : Verwendung der Hierarchieposition

HIPOS : Übergeordnete Position in einer Positionshierarchie

UEPOS : Übergeordnete Position bei Stücklistenstrukturen

Beispiel:

LIN+10++4037494056486:EN'

PIA+1+.....:SA'

IMD+F++::.....18'

LIN+20++4037494055052:EN+1:10'

PIA+1+.....:SA'

IMD+F++::.....18'

LIN+30++4037494057421:EN+1:10'

PIA+1+.....:SA'

IMD+F++::.....18'

9.36 Artikelnummer

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Artikelnummer der Ware zu übermitteln. Es muss aber mindestens die EAN und/oder HAN übergeben werden.

EAN- Artikelidentifizierung

☞ Wir erwarten die EAN in der Segmentgruppe **SG25 LIN** folgendermaßen:

Beispiel:

LIN+10++**4012560002222:EN'**

- Die EAN lautet 4012560002222

Hersteller-Artikelnummer (HAN)

☞ Wir erwarten die HAN in der Segmentgruppe **SG25 PIA+1** mit Qualifier **SA** folgendermaßen:

Beispiel:

LIN+10++4012560002222:EN'

PIA+1+ABC2222:SA'

- Die HAN lautet ABC2222

BayWa-Artikelnummer

☞ Sofern die BayWa Artikelnummer im System beim Lieferanten vorhanden ist, erwarten wir diese in der Segmentgruppe **SG25 PIA+5** mit Qualifier **BP** folgendermaßen:

Beispiel:

LIN+10++4012560002222:EN'

PIA+1+ABC2222:SA'

PIA+5+417158:BP'

- Die BayWa Nummer der ersten Position lautet: 417158

Zolltarifnummer

☞ Sollte zusätzlich noch als Identifikation des Artikels die Zolltarifnummer übergeben werden, erwarten wir diese in der Segmentgruppe **SG25** (angehängt an den Qualifier PIA+1 mit Qualifier SA) folgendermaßen:

Beispiel:

LIN+10++4012560002222:EN'

PIA+1+ABC2222:SA+**15348413479246:HS'**

- Die Zolltarifnummer des Artikel lautet: 15348413479246

9.37 Artikelbezeichnung (Artikellangtext)

☞ Der Artikeltext wird von der BayWa nur übernommen, wenn die Herstellerartikelnummer des Lieferanten übermittelt wird. Die Artikelbezeichnung erwarten wir in der Segmentgruppe **SG25 IMD+A** folgendermaßen:

Beispiel:

IMD+A+ +:::Stahlmatte 1000x4000 cm'

- Die Artikelbezeichnung lautet: Stahlmatte 1000 x 4000 cm

Achtung: Der Artikeltext wird in das Segment P19-002 (Artikelnummer des Lieferanten) gemappt, unabhängig davon ob das Segment auf Basis LIN oder PIA erzeugt wurde. Wird dieses IDoc-Segment nicht erzeugt, wird auch der Artikeltext nicht übergeben. Es werden alle vorhandenen Artikelbezeichnungen einer Position in einen String aufgemergt. Von diesem werden 70 Stellen übergeben. Ist der Artikeltext aus den konkatenierten IMD7008 länger als 70 Stellen, wird der übrige Text in ein E1EDPT1 übergeben. Dabei wird je 70 Stellen ein E1EDPT2 angelegt.

9.38 Artikelgewicht

➔ Das Artikelgewicht, sofern vorhanden, erwarten wir in der Segmentgruppe **SG25 MEA+PD** folgendermaßen:

AAA = Nettogewicht

AAB = Bruttogewicht

Beispiel:

MEA+PD+AAA:::GRM:6370'

- Das Artikelgewicht beträgt 6370 Gramm netto

Es muss vereinbart werden, welches Gewicht in der Position geliefert wird

9.39 Artikeldimensionsangaben

➔ Gibt es bei einem Artikel spezielle Maßangaben wie Länge, Breite und Höhe erwarten wir diese in der Segmentgruppe **SG25 MEA+PD** folgendermaßen:

Länge = MEA+PD+**LN**

Breite = MEA+PD+**WD**

Höhe = MEA+PD+**HT**

Beispiel:

MEA+PD+WD+MMT:925'

- Die Weite beträgt 925 cm

9.40 Liefermenge und alternative Mengeneinheiten

➔ Die gelieferte Menge ist auf Papierrechnungen ggf. in gleich mehreren Mengeneinheiten (z.B. qm / ST / m³, usw.) dargestellt. Die fakturierte Menge erwarten wir in der Segmentgruppe **SG25 QTY+47** und die Alternativmengeneinheit erwarten wir in der Segmentgruppe **SG25 QTY+46** folgendermaßen:

Beispiel:

QTY+47:117:PCE'

- Die fakturierte Menge beträgt 117 Stück

QTY+46:1:PF'

- Die alternative Mengeneinheit beträgt 1 Palette

➔ Kann die alternative Mengeneinheit nicht in der Segmentgruppe QTY+46 übergeben werden, gibt es noch die Möglichkeit diese Information als Positionstext in der Segmentgruppe FTX+ZZZ aufzubereiten:

Beispiel:

FTX+ZZZ+++1 Palette'

- Alternative Menge als Positionstext

(Die Anzahl der Zeichen ist auf 5 FTX-Felder zu je 70 Zeichen begrenzt!)

Die alternative Mengeneinheit kann für unsere Rechnungsprüfung, im Rahmen der Weiterverrechnung an den Kunden, eine wichtige Information darstellen.

Die Werte in QTY+47 bzw. QTY+46 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen)!

9.41 Gelieferte Menge

➔ Die tatsächlich gelieferten Menge muss in der Segmentgruppe **SG25 QTY+46** übergeben werden.

Beispiel:

QTY+46:117:PCE'

- Gelieferte Menge: 117 Stück

9.42 Positionstexte - Hinweise vom Lieferanten zum Artikel

↻ In der Position sind bis zu **5 Zeilen** Text (AAK, ZZZ und SUR muss man dabei zusammenzählen) erlaubt. Jedes FTX Segment darf **70 Zeichen** haben - Zeilenumbrüche müssen durch einen Doppelpunkt erfolgen und zählen damit als „zwei Zeilen Text“. Wir erwarten die Positionstexte in der **Segmentgruppe SG25** (unterhalb der Mengenangaben QTY+47 und QTY+46) folgendermaßen:

Freitext (bilateral vereinbart) = Möglichkeit der Angabe von Freitexten

FTX+ZZZ+1++Abholung per Spedition?: mit Abholnummer 1122244+DE'

Freitext (Lieferantenhinweis) = Hinweis vom Lieferanten zur Rechnung

FTX+SUR+++Artikel unterliegt der GGVS'

In diesen Textfeldern können alle relevanten Zusatzinformationen, welche der Lieferant nicht in Datenfeldern übergeben kann, auf Positionsebene gemappt werden. Darunter fallen auch z.B. Abmessungen, Farben, Kundenauftragsnummern, Raffinerie-Abholnummer, Silonummern sowie alle relevanten Texte, die bisher auch auf den Papierbelegen standen.

Beispiel:

FTX+ZZZ+1+++Silonummer?:12335+DE' - Die Silonummer lautet 12335

9.43 Positionsbetrag

Beim „**Bruttoverfahren**“ wird der Positionsbetrag folgendermaßen ermittelt:

Positionsbetrag = (Menge * Preis je Einheit)

+ **Zuschläge**

- **Abschläge** (Zu-/Abschläge müssen angegeben sein).

↻ Wir erwarten den Positionsbetrag in der Segmentgruppe **SG26 MOA+203** folgendermaßen:

Beispiel:

MOA+203:108.13' - Der Positionsbetrag beträgt 108,30 EUR

Hier muss der PRI mit Qualifier AAB angegeben werden. Zusätzlich ist es Pflicht alle die Zu/Abschläge (ALC-Gruppe) zu übermitteln. Der Positionsbetrag muss dann mit Qualifier 203 geliefert werden, der Positionsbetrag MOA+203 ergibt sich aus dem Preis (MOA+AAB) mal der Menge (QTY+47) +/- der vorhandenen Zu/Abschläge (ALC-Gruppe).

Für das „**Nettoverfahren**“ wird folgendermaßen gerechnet:

Positionsbetrag = (Menge * Preis je Einheit - Zu- und Abschläge können nur zu Informationszwecken angegeben werden).

↻ Wir erwarten den Positionsbetrag in der Segmentgruppe **SG26 MOA+66** folgendermaßen:

Beispiel:

MOA+66:99.23' - Der Positionsbetrag beträgt 99,23 EUR

Achtung: Die beiden Verfahren können **nicht** miteinander innerhalb eines Beleges kombiniert werden!

9.44 Artikelpreise

Einzelpreis netto je Verpackungseinheit

↻ Wir erwarten den Nettopreis je fakturierter Einheit in der Segmentgruppe **SG28 PRI+AAA** folgendermaßen:

Beispiel:

PRI+AAA:5.38:::1:PCE'

- Der Einzelpreis Netto je Stück beträgt 5,38 €

Bruttopreis ohne Steuern (Listenpreis) je Verpackungseinheit:

↻ Wir erwarten den Bruttopreis je fakturierter Einheit in der Segmentgruppe **SG28 PRI+AAB** folgendermaßen:

Beispiel:

PRI+AAB:6.44:::1:PCE'

- Der Bruttopreis je Stück beträgt 6,44 €

9.45 Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum

↻ Wir erwarten die Lieferscheinnummer in der Segmentgruppe **SG29 RFF+DQ** folgendermaßen

Beispiel:

RFF+DQ:123456789'

- Die Lieferscheinnummer lautet 123456789

↻ Wir erwarten das Lieferscheindatum (Erstellungsdatum des Lieferscheines) in der Segmentgruppe **SG29 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20171201:102'

- Das Lieferscheindatum lautet 01.12.2017

Grundsätzlich gilt, wenn es für eine Rechnung nur eine Lieferscheinnummer und Lieferscheindatum gibt, dass diese immer auf Positionsebene in der Segmentgruppe SG29 übergeben werden müssen und zusätzlich noch auf Kopfebene in der Segmentgruppe SG1.

Gibt es in einer Rechnung unterschiedliche Lieferscheinnummern und Lieferscheindatumswerte, dürfen diese nicht im Kopfbereich in der Segmentgruppe SG1 RFF+DQ und SG1DTM aufbereitet werden, sondern nur auf Positionsebene in der Segmentgruppe **SG29 RFF+DQ** und **SG29 DTM**.

9.46 Bestelldaten und Bestelldatum

↻ Die Bestellung (Bestellnummer und Bestelldatum) auf Positionsebene wird hier übergeben. Wir erwarten die Bestellnummer in der Segmentgruppe **SG29 RFF+ON** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+ON:1512718966'

Die Bestellnummer lautet 1512718966

↻ Das Bestelldatum erwarten wir in der Segmentgruppe **SG29 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20170824:102'

Das Bestelldatum lautet 24.08.2017

Sofern **eine Bestellnummer** vorhanden ist und es nur eine Nummer je Rechnung gibt, kann diese auf Kopfebene in der **Segmentgruppe SG1** übergeben werden.

Gibt es zu einer Rechnung **mehrere Bestellnummern**, so **müssen** diese auf Positionsebene in der **Segmentgruppe SG29** aufbereitet werden.

9.47 Bestellpositionsnummer (Übernahme aus EDI-Bestellungen)

Sofern vorhanden, muss auf Positionsebene immer noch die Bestellnummer in der Segmentgruppe **SG29 RFF+ON** und die dazugehörige Bestellpositionsreferenz, übergeben werden. Auf Positionsebene das SG29 RFF+ON im Datenelement C506.1154 ist die Bestellnummer mitzugeben und im Datenelement C506.1156 die Bestellpositionsnummer.

Letzteres kann natürlich nur geliefert werden, wenn der Lieferant auch den Bestellvorgang (EDI-ORDERS oder ECR-VMI) elektronisch abwickelt wurde – das heißt:

- ☞ **bei ORDERS:** sollen die von der BayWa übergebenen Bestellpositionsnummern
- ☞ **bei ECR-VMI:** die Bestellpositionsnummern der DESADV übernommen werden.

Beispiel:

LIN+10++4042865100545:EN'

RFF+ON:1511330025:10' - Positionsreferenz bezieht sich auf die erste Position 10 der Bestellung

9.48 Auftragsnummer Lieferant und Auftragsdatum

- ☞ Wir erwarten die Auftragsnummer in der Segmentgruppe **SG29 RFF+VN** folgendermaßen:

Beispiel:

RFF+VN:123412345' - Die Auftragsnummer des Lieferanten lautet 123412345

- ☞ Das Auftragsdatum erwarten wir in der Segmentgruppe **SG29 DTM+171** folgendermaßen:

Beispiel:

DTM+171:20171201:102' - Das Auftragsdatum des Lieferanten lautet 01.12.2017

9.49 Ursprungsland / Herkunftsland der Ware

- ☞ Wir erwarten das Ursprungsland der Ware aus steuerrechtlichen Gründen in der Segmentgruppe **SG32 LOC+27** (vor dem Segment UNS+S) folgendermaßen:

Beispiel:

LOC+27+AT' - Die Ware kommt aus dem Ursprungsland Österreich

9.50 Kfz-Kennzeichen des Lieferfahrzeuges (Abholung oder Anlieferung der Ware)

- ☞ Wir erwarten das Kfz-Kennzeichen in der Segmentgruppe **SG44 TDT+12** (vor dem Segment UNS-S) folgendermaßen:

Beispiel:

TDT+12+++++++:::M XYZ 123' - Das Kfz-Kennzeichen des Speditionsfahrzeuges lautet M XYZ 123.

9.51 Umsatzsteuer-Satz

- ☞ Wir erwarten dem Umsatzsteuersatz in der Segmentgruppe **SG33 TAX+7** folgendermaßen:

Beispiel:

TAX+7+VAT+++:::19' - Der maßgebliche Steuersatz des Beleges beträgt 19%.

Hier müssen nur dann Angaben auf Positionsebene erfolgen, wenn die Daten aus dem Kopfteil überschrieben werden sollen. Werden die Angaben nur auf Positionsebene übergeben, wird die erste Angabe auf Kopfebene gezogen.

9.52 Verkäufer der Ware

☞ Wir erwarten den Verkäufer in der Segmentgruppe **SG34 NAD+SE** folgendermaßen:

Beispiel:

NAD+SE+++Alleshandel GmbH+Profiabteilung+Maarweg 104:::Köln++50825+DE'

Sollten der Verkäufer der Ware und der Lieferant voneinander abweichen, können hier die Daten zum Verkäufer übermittelt werden.

9.53 Positionszuschläge/ Positionabschläge

Ab- und Zuschläge werden unterschieden nach:

- je Mengeneinheit Segmentgruppe **SG42 RTE**

- prozentual Segmentgruppe **SG40 PCD**

☞ Den Ab- oder Zuschlagsbetrag erwarten wir in der Segmentgruppe **SG41 MOA** und innerhalb der Position erwarten wir die entsprechenden Abschläge bzw. Zuschläge in der Segmentgruppe **SG38 ALC** folgendermaßen:

Abschlagsart: A = Abschlag C = Zuschlag

Abschlagsbezeichnung:

AA	= Werbekostenzuschuss	MAC	= Mindermengenzuschlag
DI	= Abzug (Rabatt)	NAA	= Einwegbehälter
EAB	= Skonto	PC	= Verpacken
FC	= Frachtgebühren	RAA	= Rückvergütung
IN	= Versicherung	SH	= Spezielle Handhabungsdienstleistungen

Beispiel:

ALC+A+++1+DI:::Rabatt'

- Abschlag/ Bezeichnung Rabatt

MOA+8:20.16'

- Absolutbetrag

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Bitte immer genaue Bezeichnungen bei den Ab- und Zuschlägen angeben. Die Beträge dürfen kein Negativvorzeichen (Minus) haben, da über die Abschlagsart ja bereits das Vorzeichen definiert wurde.

Je Mengeneinheit - Segment RTE

Kennziffer: A = Abschlagsrate

C = Zuschlagsrate

Beispiel:

ALC+C+++1+MAC:::Zuschlag'

- Zuschlag/ Bezeichnung

MOA+8:20.16'

- Absolutbetrag

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

RTE+1:1.25:100:PCE'

- Der Abschlag beträgt 1,25 EUR je 100 Stück

RTE+2:1.25:100:PCE'

- Der Zuschlag beträgt 1,25 EUR je 100 Stück

Prozentual - Segment PCD

Beispiel:

ALC+C+++1+MAC:::Zuschlag'

- Zuschlag/ Bezeichnung

PCD+3:2.75'

- Der Zuschlag beträgt 2,75 %

MOA+8:20.16'

- Absolutbetrag

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Wenn in der Position mehrere Rabatte gewährt werden, dann sind die Daten folgendermaßen zu übergeben:

Beispiel:

ALC+A+++1+DI:::Grundrabatt'

ALC+A+++2+DI:::Zusatzrabatt'

9.54 Frachten

Frachten können als Zusatzposition oder als Zuschlag/Abschlag in der vom Lieferanten übergeben werden

Fracht als Zusatzposition (Segmentgruppe **SG25**)

Beispiel:

LIN+10' - Warenposition

PIA+1+4321:SA'

IMD+F++:::CD-Profil AY'

LIN+11' - Frachtposition

PIA+1+10045009:SA'

IMD+A++:::Fracht'

MOA+203:66.5'

Fracht als Zu- oder Abschlag auf Positionsebene (Segmentgruppe **SG38**)

Beispiel:

ALC+C+++1+:::Fracht' - Frachtposition

MOA+8:2.97'

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Fracht als Zu- oder Abschlag auf Kopfebene (Segmentgruppe **SG15** = nach dem Segment LOC+9)

Beispiel:

ALC+C+++1+:::Frachten/Paletten' - Frachtposition

MOA+8:2.97'

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

9.55 Artikelpreis je Mengeneinheit pro Position

↻ Den Bruttoeinzelpreis je Stück vor Abzug oder Zuschlag von möglichen Konditionen, erwarten wir in der Segmentgruppe **SG28 PRI+AAB** folgendermaßen:

Beispiel:

PRI+AAB:10.00:::1:PCE' - Bruttoeinzelpreis je Stück incl. Zu- oder Abschlägen

↻ Zusätzlich zum PRI+AAB erwarten wir den Nettoeinzelpreis je Stück nach möglichen Zu- oder Abschlägen in der Segmentgruppe **SG28 PRI+AAA** folgendermaßen:

Beispiel:

PRI+AAB:10.00:::1:PCE' - Bruttoeinzelpreis je Stück incl. Zu- oder Abschlägen

PRI+AAA:8.00:::1:PCE' - Nettoeinzelpreis je Stück nach Abzug von Zu- o. Abschlägen

↻ Gibt es keine Zu- oder Abschläge innerhalb einer Position, ist der Preis im PRI+AAA gleich dem Preis von PRI+AAB:

Beispiel:

PRI+AAB:10.00:::1:PCE' - Bruttoeinzelpreis je Stück incl. Zu- oder Abschlägen

PRI+AAA:10.00:::1:PCE' - Nettoeinzelpreis je Stück nach Abzug von Zu- o. Abschlägen

Sollte es dem Lieferanten nicht möglich sein, das PRI+AAA richtig aufzubereiten, kann das Segment PRI+AAA weggelassen werden.

9.56 Kostenlose Artikel

☞ Es kommt immer wieder vor, dass Positionen mit Betrag = 0 EUR (Dreingabe, Naturalrabatt, etc.) oder mit Menge = 0,00 fakturiert werden müssen. Diese Positionen dürfen nicht unterschlagen werden, sondern müssen ebenfalls gemappt werden. Wir erwarten die Positionsmenge (Liefermenge) in der Segmentgruppe **SG25 QTY+47** folgendermaßen:

Beispiel:

QTY+47:0:PCE' - Die Liefermenge beträgt 0 Stück

☞ Wir erwarten den Positionsbetrag in der Segmentgruppe **SG26 MOA+203** folgendermaßen:

Beispiel:

MOA+203:0.00' - Der Positionswert beträgt 0,00 EUR

9.57 Kostenlose Ersatzlieferung → Rechnung übermitteln?

Hier zu unterscheiden, ob

- die **gesamte Lieferung kostenlos** erfolgt: dann ist **kein Beleg** zu fakturieren
- Positionen quasi **als Dreingabe auf Rechnungen** kostenlos sind

Hier sind die Positionen folgendermaßen zu mappen:

☞ Wir erwarten die Positionsmenge (Liefermenge) in der Segmentgruppe **SG25 QTY+47** folgendermaßen:

Beispiel:

QTY+47:0:PCE' - Die Liefermenge beträgt 0 Stück

☞ Wir erwarten den Positionsbetrag in der Segmentgruppe **SG26 MOA+203** folgendermaßen:

Beispiel:

MOA+203:0.00' - Der Positionswert beträgt 0,00 EUR

9.58 Spezifizierte Zu- und Abschläge in dem Summenteil

Die Zu- und Abschläge im Summenteil der Rechnung sollten so weit wie möglich spezifiziert sein.

Fall 1: Bei Baustoff-Lieferanten, die lose Ware (Silos etc.) an die BayWa bzw. deren Kunden vertreiben, kommt es zu sog. Silorückwaagen. Der Lieferant schreibt der BayWa die Silorückwagen gut. Die BayWa benötigt für die anschließende Weitergutschrift an den BayWa-Kunden detaillierte Angaben. Die Rückgabekosten (auch Vorfrachtabzug oder Rückfrachtanteil genannt) sollten mit Menge und Einzelpreis aufgeführt sein, da sich diese Kosten nicht immer auf die gesamte zurückgegebene Ware beziehen.

Wir erwarten die Rückgabekosten folgenden Segmenten

Beispiel:

Segment **SG15: ALC+A+++1+DI:::Cont.Rückgabekosten'** Hier für den ersten Abschlag Container Rückgabekosten

Segment **SG17: QTY+1:0.967:TO'**

Segment **SG19: MOA+8:26.32'**

Der monetäre Abschlag beträgt gesamt 26.32 €

[möglich ist auch der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Segment **SG20: RTE+1:28.00:1:TO'**

Die kontierten Rückgabekosten betragen 28 € pro Tonne

Fall 2: Es sollte ersichtlich sein, wie sich die Kosten für Dienstleistungen zusammensetzen. Der Lieferant kann so z.B. für den Zuschlag „Krankkosten“ schlüsseln, wie viel Kranhübe der LKW-Fahrer getätigt hat und wie viel der einzelne Kranhub kostet.

Wir erwarten die Rückgabekosten folgenden Segmenten

Beispiel:

Segment **SG15: ALC+C+++FC:::Krankkosten'**

Hier für den ersten Zuschlag für Krankkosten.

Segment **SG17: QTY+1:3:ST'**

3 Kranhübe ausgeführt.

Segment **SG19: MOA+8:69'**

Der monetäre Zuschlag beträgt gesamt 69 €.

[möglich ist auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'**]

Segment **SG20: RTE+2:23.00:1:ST'**

Die Zuschlag beträgt insgesamt 23 € je Kranhub

Angabe von Ab- und Zuschlägen in der EDI Nachricht

Ab- und Zuschläge auf Artikel (z.B. Artikelrabatte) - diese Rabatte hat der Lieferant auf Artikelebene anzugeben.

Ab- und Zuschläge auf die Gesamte Rechnung (z.B. Gebühren für Kranhübe; Silorückwagen; sonstige Dienstleistung) hat der Lieferant so anzugeben, wie er es bereits auf der Papierrechnung andruckt (d.h. er kann die Information als Artikelposition mitgeben oder aber auch Summenposition).

Sollte der Lieferant flexible genug sein, dass zieht die BayWa AG die Informationen in der Artikelposition vor.

9.59 Beispiel einer Artikelposition incl. Listenpreis, Rabatten und Nettolistenpreis

Folgende Werte können in der Segmentgruppe SG25 dazu übermittelt werden:

Beispiel:

LIN+10+++4003982024619:EN'

PIA+1+00003294:SA'

IMD+A+++:::CD-Profil 60/27/06 4000'

QTY+46:360.000:PCE'

QTY+47:1440.000:MTR'

MOA+203:1044.58'

PRI+AAB:186.000:CA::1:MTR'

PRI+AAA:72.540:CA::1:MTR'

RFF+ON:1516298729:10'

ALC+A+++1+RAA:::Stand.Prof. % KKG'

PCD+1:61.00'

MOA+8:113.46'

[möglich sind auch der Qualifier für Zuschläge: **MOA+23:20.16'** und der Qualifier für Abschläge: **MOA+204:20.16'**]

Nachdruck zum EDI-Beleg

Bezeichnung Lieferanten-Artikel-Nr.	Artikel-Nr. EAN	Menge	Preis (EUR)	Nettobetrag (EUR)	USt (%)
CD-Profil 60/27/06 4000	4003982024619	1440 M	186.00/M		19
00003294					
Unsere Lieferung 97436580 v. 09.03.2011					
Ihre Bestellung: 1516298729					
ZTPB - Stand.Prof. %	KKG	-61%	-113.46		
NETTO			72.54/M		19
				1044.58	

Rechnungsdaten Summen

9.60 Trennsegment Positions-/Summenteil

Dieses Segment dient der Trennung von Positions- und Summenteil einer Nachricht.

Beispiel:

UNS+S' - Abschnittskontrollsegment für Trennung Positions-/Summenteil

Anzahl Positionen wird aus einem Zwischenfeld übergeben, welche innerhalb des Mappings hochgezählt wird.

9.61 Anzahl der Positionszeilen pro Beleg

Dieses Segment wird benutzt, um Abstimmsummen zu Kontrollzwecken im Inhouse-System des Empfängers mitzuteilen, in diesem Fall die Anzahl der Positionszeilen pro Beleg (unterhalb des Trennsegment UNS+S'):

Beispiel:

CNT+2:2' - für den Beleg gibt es 2 Positionszeilen

9.62 Skontierfähiger Betrag der Rechnung

↻ Wir erwarten den skontierfähigen Betrag (brutto) in der Segmentgruppe **SG48 MOA+129**, wenn der Gesamtbetrag einer Zahlungskürzung unterliegt, folgendermaßen:

Beispiel:

MOA+129:6771.21' - Der Skontierfähige Betrag ist 6.771.21 EUR

[Die Werte in MOA+129 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.63 Gesamtsteuerbetrag der Rechnung

↻ Gesamtsteuerbetrag der Rechnung: diese Segmentgruppe **SG48 (+SG50) MOA+124** enthält die Summe aller Steuerbeträge des Beleges (Rechnung/Gutschrift):

Beispiel:

MOA+124:16.83' - Der Umsatzsteuerbetrag der Rechnung ist 16,83 €.

Enthält die Rechnung mehrere Mehrwertsteuersätze, ist je vorhandenem Steuersatz diese Segmentgruppe zu übermitteln, d.h. die Summen werden aufgeschlüsselt nach MwSt.-Sätzen im Rechnungsbeleg. Bei nur einem UST-Satz in der Rechnung wird die Segmentgruppe 50 NICHT erstellt. Da die Segmentgruppe nur zwei MOA-Segmente enthält, muss sie zweimal vorkommen.

[Die Werte in MOA+124 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.64 Gesamtbetrag der Rechnung

↻ Diese Segmentgruppe **SG48 MOA+77** dient der Angabe von Gesamtbeträgen für die gesamte Rechnung und enthält den Endbetrag der Rechnung:

Beispiel:

MOA+77:121.99' - Der Rechnungsbetrag lautet 121,99 €.

[Die Werte in MOA+77 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.65 Gesamtpositionsbetrag der Rechnung

↻ Diese Segmentgruppe **SG48 MOA+79** enthält den Gesamtpositionsbetrag der Rechnung (=Summe der Nettositionswerte):

Beispiel:

MOA+79:108.13' - Die Summe aller Nettowarenwerte ist 108,13 €

[Die Werte in MOA+79 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.66 Steuerpflichtiger Betrag der Rechnung

↻ Diese Segmentgruppe **SG48 MOA+125** enthält den steuerpflichtigen Betrag der Rechnung:

Beispiel:

MOA+125:105.16' - Der steuerpflichtige Betrag ist 105,16 €

[Die Werte in MOA+125 müssen immer positiv sein (kein Minuszeichen!)]

9.67 Summe der Zu- und Abschläge

↻ Diese Segmentgruppe **SG48 MOA+131** enthält die Summe der Zu-/Abschläge auf Belegebene der Rechnung:

Beispiel:

MOA+131:-2.97' - Die Summe der Rechnungsrabatte beträgt 2,97 EURO

Hinweis: Der Betrag muss vorzeichengerecht mitgeteilt werden!

9.68 Summe aufgeschlüsselt nach MwSt.-Sätzen in der Rechnung

↻ Umsatzsteuer je Rechnungsbetrag: Enthält die Rechnung mehrere Mehrwertsteuersätze, ist je vorhandenem Steuersatz diese Segmentgruppe zu übermitteln.

Beispiel:

TAX+7+VAT+++:::19' - Davon entfallen auf den Teil der Rechnung mit 19% USt:

Es kann, wenn in der Rechnung nur ein MwSt.-Satz zur Anwendung kommt und dieser bereits in den Kopfdaten (Segmentgruppe SG6 TAX+7) übermittelt wird, nach der GS1 Guideline die Segmentgruppe SG50 entfallen.

9.69 Umsatzsteuer

Übermittelt der Partner (zusätzlich zu den Summendaten zur Rechnung in der Segmentgruppe **SG48**) die Summendaten detailliert aufgeschlüsselt nach den MwSt.-Sätzen der Rechnung in der Segmentgruppe **SG50**, so kann es bei einer bestimmten Konstellation der Daten passieren, dass im IDoc-Segment E1EDK04 der Steuerbetrag zum jeweiligen MwSt.-Satz nicht befüllt wird.

Im Fall der MwSt. (Summendaten wie MwSt.-Betrag, steuerpflichtiger Betrag, Gesamtpositionsbetrag) wird das IDoc-Segment E1EDK04 nur auf Basis der übermittelten MwSt.-Sätze der **SG50** angelegt und die Felder aus den Segmenten der **SG50** gefüllt.

Beispiel

SG48 Übermittlung der Rechnungssummen

MOA+77:0.00'	- Rechnungsendbetrag
MOA+129:0.00'	- Gesamtbetrag unterliegt der Zahlungskürzung
MOA+79:0.00'	- Gesamtpositionsbetrag
MOA+124:0.00'	- Umsatzsteuerbetrag der Gesamtrechnung
MOA+125:0.00'	- Steuerpflichtige Betrag der Gesamtrechnung

SG50 Zusätzlich MwSt. - detaillierte Übermittlung der Daten.

TAX+7+VAT++++:::19'	- davon entfallen auf den Teil der Rechnung mit 19 %
MOA+124:0.00'	- Umsatzsteuerbetrag für dem Steuersatz 19%
MOA+125:0.00'	- Steuerpflichtige Betrag unterliegt dem Steuersatz von 19 %

Achtung: Die Werte in den Summenfeldern müssen *immer positiv* sein (kein Minuszeichen)!

Wichtig für EU-Inländer mit Mehrwertsteuersatz 0,00%

Wir benötigen auf jeden Fall die MwSt.-Segmente - auch wenn der MwSt.-Satz 0% beträgt, da dann die BayWa AG innerhalb der EU den Mehrwert versteuern muss.

Wichtig: Wir benötigen dazu auf jeden Fall **zwingend auch die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer**, ohne diese ist der Beleg von unserer Seite aus nicht zu verarbeiten:

9.70 Gesamtbetrag der Rechnung

↻ Wir erwarten den Gesamtbetrag der Rechnung in den Segmentgruppen **SG48** und **SG50** folgendermaßen:

Segmentgruppe	EDIFACT-Segment	EDIFACT-Bezeichnung
SG48	UNS+S'	
	MOA+77:121.99'	Rechnungsbetrag (Brutto)
	MOA+79:108.13'	Gesamtpositionsbetrag (Summe aller Netto-Warenwerte)
	MOA+125:105.16'	Steuerpflichtiger Betrag (netto)
	MOA+129:121.99'	Gesamtbetrag unterliegt Zahlungskürzung (Skontierfähiger Betrag)
	MOA+131:-2.97'	Gesamt Zu-/Abschläge (Summe der Rechnungsrabatte)
SG50	MOA+124:22.83'	Steuerbetrag (USt)
	TAX+7+VAT++++:::19'	Steuer-Prozentsatz
	MOA+125:105.16'	Steuerpflichtiger Betrag (netto)

Achtung: Die Werte in den Summenfeldern müssen *immer positiv* sein (kein Minuszeichen)!

9.71 Nachrichten-Endsegmente

Das UNT-Segment ist ein Muss-Segment in UN/EDIFACT. Es muss immer das letzte Segment in einer Nachricht sein. Es dient dazu, eine Nachricht zu beenden und sie auf Vollständigkeit zu prüfen

0074	Anzahl der Segmente in einer Nachricht	Hier wird die Gesamtzahl der Segmente einer Nachricht angegeben
0062	Nachrichten-Referenznummer	Die Referenznummer aus dem UNH-Segment muss hier wiederholt werden

Beispiel:

UNT+68+00000004000001'

- Die Nachricht enthält 68 Segmente

9.72 Nutzdaten-Endsegment

Anzahl der Nachrichten oder Nachrichtengruppen in der Übertragungsdatei (identisch mit DE 0020 im UNB-Segment)

Beispiel:

UNZ+1+4'

- Ende der Übertragungsdatei

9.73 Rechnungssammellisten

Dokumente, mit dem Rechnungen einer Abrechnungsperiode (Tag, Woche, Monat) zusammengefasst werden und welches Abstimmsummen enthält.

Diese werden **nicht benötigt**, wenn in der Edifact-Nachricht der **Rechnungssteller** (NAD+II) **komplett mit Adresse und Umsatzsteueridentifikationsnummer** und der **Rechnungsempfänger** (NAD+IV) **komplett mit Adresse und Umsatzsteueridentifikationsnummer** übertragen werden und der **GS1-Vertrag** von **beiden EDI-INVOICE-Partnern** unterzeichnet wurde

Nachdem wir vom Lieferanten bzw. IT-Dienstleister die ersten Testdaten erhalten haben, senden wir dem Lieferanten eine Vereinbarung, die der Gesetzgeber für den elektronischen Rechnungsaustausch vorsieht, in zweifacher Ausführung per Post zu.

In dem betreffenden Vertrag versichern sich die Parteien der Echtheit der Herkunft und der Unversehrtheit der Rechnungsdaten. Wir bitten Sie, ein Exemplar unterschrieben an die BayWa AG zurück zu senden.)

Sollten Sie sonstige Fragen oder Anregungen zum Prozess „EDI-INVOICE“ oder unseren Leitfaden haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an EDI-Management.